

Einzelblätter des Abonnements-Preises
für Halle und unsere unentgeltlichen
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post, Anhalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Richter und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Creutzschen Buch-
handlung Breiteweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

No. 273.

Halle, Freitag den 20. November
Hierzu eine Beilage.

1840.

Bei der am 14. und 16. d. M. fortgesetzten Ziehung der 5ten Klasse 82ster Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Haupt-Gewinn von 30,000 Thlr. auf Nr. 56,146 nach Meisse bei Jäckel; 1 Haupt-Gewinn von 20,000 Thlr. auf Nr. 47,760 nach Magdeburg bei Büchting; 4 Gewinne zu 5000 Thlr. fielen auf Nr. 47,367. 61,032. 90,845 und 93,043 nach Breslau bei Schreiber, Eöln bei Reimbold, Ehrenbreitstein bei Goldschmidt und nach Magdeburg bei Brauns; 6 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 36,594. 64,695. 70,730. 73,689. 81,044 und 92,932 in Berlin bei Burg und bei Seeger, nach Eöln bei Reimbold, Liegnitz bei Leitaebl, Neuwied bei Kräger und nach Litsch bei Löwenberg; 37 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 88. 166. 3960. 4577. 5524. 8404. 10,702. 14,770. 23,366. 27,326. 32,787. 33,409. 34,576. 34,598. 35,263. 35,336. 45,943. 46,798. 55,967. 58,169. 61,753. 62,139. 65,874. 65,932. 67,100. 68,238. 71,629. 72,248. 76,601. 76,811. 85,673. 87,621. 90,531. 91,092. 106,925. 107,169 und 107,983 in Berlin bei Waller, bei Bura, bei Grack, 2mal bei Magdoff, bei Moser, 2mal bei Securius und 2mal bei Seeger, nach Bielefeld bei Honrich, Bonn bei Haast, Breslau bei Gerstenberg, bei Hofschau und 2mal bei Schreiber, Bunzlau 2mal bei Appun, Eöln 2mal bei Reimbold, Crefeld bei Meyer, Danzig bei Rogoll, Düsseldorf bei Wolf, Elberfeld bei Heymer, Glogau bei Levysohn, Halle a. S. bei Lehmann, Königsberg in Pr. bei Friedmann und bei Samter, Magdeburg bei Brauns, bei Eibthal und bei Koch, Mühlhausen bei Blachstein, Posen bei Bielefeld, Sagan bei Wiesenthal, Stettin 2mal bei Wilsnack und nach Trier bei Hall; 50 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 1236. 2066. 3175. 3809. 5104. 5350. 8852. 9197. 9358. 14,944. 18,024. 22,339. 27,395. 29,653. 32,835. 32,864. 36,382. 38,067. 40,956. 45,145. 45,463. 46,809. 49,522. 50,056. 51,308. 53,414. 54,230. 56,151. 65,141. 68,990. 71,691. 73,944. 75,076. 80,797. 85,764. 88,832. 89,203. 89,352. 93,914. 97,962. 98,844. 101,752. 102,104. 104,068. 104,084. 104,656. 107,316. 108,279. 111,095. und 111,304 in Berlin bei Mevin, bei Burg, bei Magdoff, 2mal bei Moser, bei Securius und 6mal bei Seeger, nach Aachen bei Levy, Breslau bei Bethke, bei Gerstenberg, bei Jansch, bei Löwenstein und 2mal bei Schreiber, Eöln 2mal bei Reimbold, Danzig 2mal bei Rogoll, Düsseldorf bei Spatz, Glogau bei Levysohn, Halberstadt 2mal bei Süßmann, Halle a. S. bei Lehmann, Jüter-

boch 2mal bei Westewitz, Königsberg in Pr. bei Berchardt, 2mal bei Friedmann und bei Heyster, Liegnitz 2mal bei Leitaebl, Marienwerder bei Schröder, Merseburg bei Kieselbach, Minden bei Wolfers, Münster bei Windmüller, Naumburg a. S. bei Kayser, Meisse bei Jäckel, Neumarkt bei Wisfieg, Ratibor bei Samojé, Schnebeck bei Flittner, Stettin 2mal bei Kolin, Litsch bei Löwenberg, Wittenberg bei Haberland und nach Zeitz bei Zörn; 92 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 814. 1436. 2402. 3711. 3805. 8388. 9261. 13,802. 15,718. 17,097. 17,720. 18,268. 18,381. 19,042. 24,540. 25,492. 25,648. 26,805. 27,010. 30,438. 31,853. 31,869. 36,324. 36,991. 38,413. 39,269. 39,441. 41,762. 41,780. 42,667. 45,197. 47,169. 47,289. 47,901. 47,934. 48,827. 49,425. 51,996. 52,034. 52,237. 52,784. 52,951. 55,258. 57,225. 57,478. 59,645. 60,316. 61,404. 62,140. 62,662. 63,225. 65,034. 65,453. 66,417. 66,796. 67,540. 67,557. 67,695. 68,864. 71,598. 71,599. 73,073. 74,168. 74,819. 75,480. 75,817. 76,831. 78,161. 78,434. 79,195. 80,226. 80,487. 82,355. 86,476. 86,693. 87,032. 88,420. 90,343. 90,978. 93,947. 94,894. 95,142. 95,798. 97,955. 98,825. 101,656. 102,949. 104,933. 105,216. 106,221. 108,933 und 110,532.

Die Ziehung wird fortgesetzt.

Berlin, den 17. November 1840.

Königl. Preussische General-Lotterie-Direktion.

Berlin, d. 18. Nov. Sr. Durchlaucht der Fürst Alexander zu Solms-Braunfels, ist nach Hannover von hier abgereist.

Schweiz.

Die neue Züricher Zeitung vom 9. Nov. meldet aus Aarau, daß der große Rath die Unternehmung der Eisenbahn von Basel nach Zürich bewilligt habe; die Konzession ist auf 99 Jahre ertheilt, unter der Bedingung, daß die Erdarbeiten zwischen Zürich und Baden binnen drei Jahren, die zwischen Zürich und Basel binnen sechs Jahren beginnen. Würde diese Bedingung nicht erfüllt, so wäre die Konzession erloschen, und es dürfte 15 Jahre lang keine neue ertheilt werden.

Kunst-Nachricht.

In Folge mehrfacher Aufforderung werde ich sobald als möglich N. Beckers Rheinlied, komponirt von C. Kreuzer mit Chor und vollständiger Orchesterbegleitung in einem öffentlichen Concerte zum Vortrag bringen.

Gustav Nauenburg.

Kunst-Nachricht.

Die Musik-Aufführung zur allgemeinen Todtenfeier betreffend.

Heute, Punct 2 Uhr ist Generalprobe im Saale des Kronprinzen.

Der Vorstand.

Familien-Nachrichten.**Todesanzeige.**

Heute Mittag um 11 Uhr entschlief sanft und ruhig unser Gatte, Vater und Schwiegervater, der Kantor und Schullehrer emeritus Johann Christian Friedrich Lippe, im fast vollendeten 71. Lebensjahre; diese Anzeige widmen wir seinen und unsern in- und auswärtigen Freunden und Verwandten mit der Bitte um Ihr stilles Beileid.

Halle, den 18. November 1840.

Die Hinterbliebenen.

Bekanntmachungen.**Anschiffung von Steinkohlen.**

Die Anschiffung der in den Jahren 1841 bis mit 1843 bei hiesiger Königl. Saline erforderlichen Steinkohlen von Wettin nach Calbe a. d. S., deren Quantum jährlich circa 5000 Tonnen betragen wird, von welchen aber auch Quantitäten von 1000 Tonnen zur Ausbietung gelangen, soll im Wege der Licitation an den Mindestfordern den öffentlich verdungen werden, wozu auf den 3. December d. J., Vormittags 11 Uhr, in unserm Geschäfts-Local Termin anberaumt worden ist, was Unternehmungslustigen hierdurch zur Kenntniß gebracht wird.

Die dem Anschiffungs-Geschäfte zum Grunde zu legenden Bedingungen werden im Licitations-Termin bekannt gemacht werden, liegen aber auch von jetzt ab in unserm Registratur zur Einsicht bereit.

Staßfurt, den 15. Novbr. 1840.

Königl. Preuß. Salinen-Verwaltung.

Steckbrief.

Den unten signalisirten Andreas Heyer aus ASENDORF und Friedrich August Bretschneider, auch Götz genannt, aus JAHSEDT, ist es gelungen aus unsern Gefängnissen zu entfliehen!

Alle Behörden werden angelegentlichst ersucht, auf die r. Heyer und Bretschneider zu vigiliren und dieselben in

Verbreitungsfälle durch sichern Transport an uns abliefern zu lassen.

Sangerhausen, am 16. Nov. 1840.

Königl. Preuß. Inquisitoriat.
Signalement des r. Heyer.

Familiename: Heyer; Vorname: Andreas; Geburtsort ASENDORF; Aufenthaltsort: vagabondirend; Religion: evangelisch; Alter: 47 Jahr; Größe: 5 Fuß 4 Zoll; Haare: blond, etwas grau; Stirn: hohe, gerunzelt; Augenbraunen: blond; Augen: blau; Nase: stumpf; Mund: gewöhnlich; Bart: grau; Nase: stumpf; Mund: gewöhnlich; Bart: grau; Zähne: schadhast; Kinn: rund und getheilt; Gesichtsbildung: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: unterseht; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: Schmarre auf der rechten Wange.

Bekleidung des Heyer: 1) Dunkelblaue Mütze mit Lederschirm, 2) dunkelblauen kurzen Frackrock, 3) gestreifte hellblaue Sommerhose, 4) kurze Stiefeln, 5) großflächenes Hemde.

Signalement des r. Bretschneider.

Familiename: Bretschneider; Vorname: Friedrich August; Geburtsort: vagabondirend; Religion: evangelisch; Alter: 23 Jahr; Größe: circa 5 Fuß 4 Zoll; Haare: hellblond, vorne lockig; Stirn: hoch und frei; Augenbraunen: hellblond; Augen: blau; Nase: spitz; Mund: gewöhnlich; Bart: keinen; Zähne: gut; Kinn: spitzig; Gesichtsbildung: länglich; Gesichtsfarbe: blaß; Gestalt: schwächlich; Sprache: deutsch und ängstlich.

Bekleidung des Bretschneider: 1) Dunkelblauer Tuchoberrock, 2) graue gestreifte Ginghamhose, 3) kurze Stiefeln, 4) dunkelblaue Mütze mit Lederschirm, 5) großflächenes Hemde.

Bekanntmachung.

Vom Herrn Registrar Deichmann zu Siebichenstein mit dem öffentlich meistbietenden Verkaufe des hier selbst sub Nr. 1994^a am Hospitalplatze gelegenen und sub Nr. 2195 im Hypothekenbuche von Halle verzeichneten Hauses nebst Hof und Garten beauftragt, habe ich einen Termin zur Abgabe der Gebote auf den 3. December Vormittag 10 Uhr in meinem Schreibzimmer angesetzt.

Die Verkaufsbedingungen können auch schon vor dem Termine bei mir eingesehen werden.

Liebhaber mache ich auf die freie und freundliche Lage des Hauses, sowie darauf aufmerksam, daß dasselbe im besten baulichen Zustande ist.

Halle, d. 16. Novbr. 1840.

Der Justiz-Commissar
Wilke.

Eine mit über 50,000 Thlr Grund eigenthum versehene Stadtcommun wünscht den Zinsfuß ihrer 8000 Thlr. betragenden Schulden von 4 auf 3 $\frac{1}{2}$ Procent zu reduciren. Wer geneigt sein sollte, in Rücksicht auf diese vorzügliche Sicherstellung obiges Kapital der 8000 Thlr. gegen 3 $\frac{1}{2}$ Procent Zinsen auf möglichst lange Jahre darzuleihen, der beliebe deshalb in Unterhandlung zu treten mit dem

Magistrats-Assessor Seyffert in
Schkeuditz bei Leipzig.

Es sind gestern Nachmittag, den 17. November, in der Märkerstraße No. 454. zwei Treppen ein Paar messingene Leuchter abhanden gekommen und muthmaßlich gestohlen worden, dieselben sind viereckig, jeder mit einer Lichtpuße und Dämpfer versehen und daran leicht kenntlich, daß an einer Lichtpuße die Spitze abgebrochen ist und an dem Dämpfer der Haken zum Anhängen fehlt. — Sollten diese Leuchter zum Verkauf angeboten werden, so wird ersucht, sie anzuhalten und gegen eine angemessene Belohnung an der bezeichneten Stelle zurückzugeben.

Eine Partie größere frisch ausgeleerte Weingefäße stehen wieder zum Verkauf in der Rawaldschen Wein-Handlung.

Halle, Neue Promenade Nr. 1486.

Von dem beliebten Schwalheimer Wasser ist fortwährend noch in ganzen und halben Krügen zu haben bei
Halle. G. Rawald
zur Rheinischen Traube.

Bekanntmachung.

Auf der Braunkohlengrube Henriette bei Eisdorf, werden die geformten Kohlensteine (wie schon von früher her bekannte Qualität) für den billigsten Preis verkauft, 400,000. Ein Tausend, 1. Sorte 1 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. — 2. Sorte 1 Thlr. 2 Sgr. incl. Zähl- und Ladegeld.

Kirchhoff,
Steiger daselbst.

Stadt- und Spazierfahren werden angenommen bei

Ziegler,
wohnhaft beim Schmiedemstr. Wittmann in der Leipzigerstraße.

Lünburger Flachs in Steinen und einzelnen Pfunden, Landflachs in Steinen, auch gehechelt in Pfunden, rohe, gebleichte und gefärbte baumwollene Garne und Gingham in gefälliger Auswahl werden billig verkauft in der Eichorien-Fabrik von Finger und Comp. in Wettin.

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Raumburg an der Saale.

Das zwischen dem Jacobs- und Marien-Thore zu Raumburg hinter der Ringmauer belegene, dem Oeconom Carl August Müller gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf

4512 Thlr. 15 Sgr.

solche der, nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, in gleichen die nachstehend sub O. verzeichneten und einzeln abgeschätzten in Raumburg und Schönburger Flur belegenen Grundstücke, sollen und zwar

Erstere am 25. Januar 1841, Vormittags 11 Uhr und

Letztere am 28. Januar 1841, Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekanntere Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung des Prohibitionsstrafens in diesem Termine zu melden.

O.

Grundstücks-Verzeichniß.

A In der Raumburger Feldflur:

		Thlr.
1	2 ¹ / ₂ Acker Krautland, im Flurbuche No. 405. als 2 ¹ / ₂ Acker an der Straße nach Werhau gelegen, Marschallgut, taxirt	1725
2	1 ¹ / ₂ Acker Feld im Rosenthale, No. 378. im Flurbuche taxirt	500
3	6 Acker Feld im Rosenthale, No. 391. des Flurbuchs, Marschallgut, taxirt	2000
4	1 ³ / ₄ Acker Feld im Rosenthale, No. 410. des Flurbuchs, Marschallgut, taxirt	584
5	1 ¹ / ₂ Acker Feld im Rosenthale neben dem vorhergehenden Grundstücke gelegen, No. 417. des Flurbuchs, taxirt	584
6	8 Acker Feld am Osterfeld'schen Wege, aus den Nummern 408 und 409. des Flurbuchs bestehend, taxirt	2500
7	7 ¹ / ₂ Acker Feld im Rosenthale, an der Toblasser Flurgränze, Marschallgut, No. 390. des Flurbuchs, taxirt	55
8	6 Acker Feld im Rödigen am Osterfeld'schen Wege, No. 386. des Flurbuchs, taxirt	1350
9	2 Acker Feld auf dem Rödigen (an den sogenannten Streitweiden) No. 393. des Flurbuchs, taxirt	400
10	1 Acker Feld im Paradiese, No. 381. des Flurbuchs, taxirt	250
11	5 Acker, und zwar nach dem Flurbuche 3 ¹ / ₂ Acker Feld und 1 ¹ / ₂ Acker Wiese, jetzt bis auf circa 1 ¹ / ₂ Acker in Feld verwandelt, über dem Salgenberge im Paradiese, No. 385. des Flurbuchs, taxirt	1500
12	1 Hopffleck in der Weichau (im Paradiese) nach dem Flurbuche 2 Hopfflecke, jetzt in eins zusammengezogen, No. 389. des Flurbuchs, circa 1 ¹ / ₂ Acker haltend, taxirt	20
13	7 ¹ / ₂ Acker Feld im Paradiese, No. 382. des Flurbuchs, Marschallgut, taxirt	225
14	2 Acker Feld am Zenaischen Wege, No. 401. des Flurbuchs, taxirt	600
15	18 Acker in der Aue an der Großenaischen Fähre, und zwar nach den von dem Stadtwachtmeister und Feldmesser Weniger angefertigten in den Händen des zc. Müller befindlichen Vermessungsplänen 6 Acker Weidigt und 12 Acker Wiese, welche aber im Flurbuche sub No. 415. als 4 ¹ / ₂ Acker Feld und Wiese, " " 413. " 1 ¹ / ₃ " Wiese, " " 399. " 3 ¹ / ₂ " " " " 404. " 3 " "	

mithin in Summa als 11¹/₂ Acker Feld und Wiese aufgenommen sind, taxirt

4650
1375

B. In der Schönburger Feldflur:

17	7 ¹ / ₂ Acker Feld über der Kroppenweichau, No. 4. des neuen und No. 7. des alten Flurbuchs, taxirt	150
18	7 ¹ / ₂ Acker Feld im Kroppenselde, No. 255. des neuen und No. 301. des alten Flurbuchs, taxirt	75

Die Grundstücke No. 399., 404., 413 und 415. im Raumburger Flur werden zusammen verkauft.

Die Holz-Auktion beim Fischer Elisch wird Sonnabend, den 21sten d. M., Nachmittags 3 Uhr gehalten.

Als Marqueur findet ein junger Mensch, 15 — 18 Jahr alt, jetzt eine Stelle in No. 885., Domgasse.

Bekanntmachung.

Veränderungshalber will ich mein hier selbst vor dem Eisleber Thore belegenes Backhaus mit Backgeräthschaften auf 6 Jahre, vom 1. April 1841 ab, in den auf den 26. December 1840, Nachmittags 3 Uhr, bestimmten Termin auf hiesigem Rathskeller, unter den alsdann bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachten, wozu ich Nachkustige einlade, mit dem Bemerkten, daß sich fremde Bieter über ihre Vermögensumstände gehörig zu legitimiren haben.

Gerb städt, den 17. November 1840.
Der Bäckermeister Martin Gölker.

Wegen eintretender Verjährungsfrist fordere ich Diejenigen auf, welche an mich seit früheren Jahren bis 1840 schuldig sind, binnen 14 Tagen zu bezahlen, oder bin genöthigt, sie gerichtlich zu belangen.
Schraplau, den 17. November 1840.
Friedrich Hoff,
Fleischermeister.

Holzauktion.

Donnerstag den 26. Novbr., Vormittags 10 Uhr, sollen im Domniger Holze eine Quantität Eichen und Birken auf dem Stamme, auch Stangenhausen, meistbietend verkauft werden.

Eine herrschaftliche Wohnung von 7 Piecen, 2 kleinere Piecen für Mädchen und Bedienten, Küche, Holzgelaß, Boden und Garten, wird zum 1. April 1841 gesucht.
Schriftliche Adressen mit schriftlicher Auskunft versehen, ersucht man im Gasthose zum Kronprinzen beim Wirth abzugeben.

Die Verlagsbuchhandlung Duncker und Humblot in Berlin ladet zu einer neuen Subscription ein auf den dritten unveränderten Abdruck der wohlfeilen siebenten verbesserten bis Ende des Jahres 1837 fortgeführten Ausgabe von

R. F. Becker's Weltgeschichte.

Herausgegeben von Johann Wilhelm Loebell. Mit den Fortsetzungen von J. G. Woltmann und K. A. Wenzel 14 Theile gr. 8., welche 1) vollständig zum Subscriptionspreise zu 9¹/₂ Thlr., 2) Bandweise (ein oder mehrere Bände) zu 2¹/₂ Thlr., 3) in monatlichen gehefteten Lieferungen zu 1¹/₂ Thlr. durch alle Buchhandlungen, in Halle durch E. A. Schwetschke und Sohn, E. Anton, Buchhandlung des Waisenhauses, Kümmlische Sort., Buchh., J. F. Lippert, zu beziehen sind.

Als wir im Jahre 1836 die siebente Ausgabe dieser Weltgeschichte ankündigten



und in den Buchhandel brachten, glaubten wir bei dem wohlfeilen Subscriptionspreise und bei der bequemen Weise der Anschaffung durch monatliche Lieferungen eine zahlreiche Theilnahme und einen raschen Absatz erwarten zu dürfen. Der Erfolg übertraf unsere Hoffnungen bei weitem, da bereits nach sechs Monaten die mehrere tausend Exemplare starke Auflage vergriffen war und zu einem zweiten Abdruck geschritten werden mußte. Nachdem auch dieser zu Anfang des Jahres 1839 vollständig in die Hände der Subscribenten gekommen war, machten die Rücksicht auf diese so wie die von uns gestellten Bedingungen das Eintreten des Ladenpreises von 12 Thlr. statt des Unterzeichnungspreises von 9 1/3 Thlr. unabweislich notwendig. Jetzt ist nun auch der zweite Abdruck bis auf wenige Exemplare erschöpft und dieser Umstand giebt uns erwünschte Gelegenheit dem Verlangen des Publikums nach einer neuen Subscription und dem damit verbundenen wohlfeileren Preise entsprechen zu können.

Der wohlfeile Preis, welcher die Becker'sche Weltgeschichte nicht bloß in die Hände der Wohlhabenden, sondern auch in die der ganzen Nation gebracht hat und ferner bringen soll, kann bei größeren Werken kaum geringer sein. Er reducirt sich für den engbedruckten Bogen auf schönem weißen Papier (350 Bogen 9 1/3 Thlr.) auf 8 pf., und kein Verleger wird im Stande sein diesen Preis zu gewähren, wenn ihm nicht günstige Umstände und zahlreiche Theilnahme dabei zur Seite gestanden haben. Auf diese von neuem rechnend eröffnen wir hiermit wiederum die gewünschte Subscription auf **Becker's Weltgeschichte** siebente Ausgabe dritter unveränderter Abdruck 14 Theile oder 28 Lieferungen gr. 8, indem wir dem Publikum anheim stellen ob es

- 1) das Werk vollständig à 9 1/3 Thlr.
- 2) ob es dasselbe in einzelnen oder mehreren Bänden den Band à 7/8 Thlr.
- 3) ob es endlich dasselbe in monatlichen Lieferungen in einzelnen oder mehreren Heften à 7/8 Thlr. beziehen will.

Zum Lobe eines Werkes Weiteres hinzuzufügen, über welches Forscher, Lehrer, Schüler vielfältig, das Publikum tausendfältig das rühmendste Urtheil gefällt haben, ist überflüssig. Nur im allgemeinen wollen wir darauf hinweisen, daß schwerlich in der deutschen und in den verwandten Literaturen ein Werk aufzuweisen sein möchte, welches die weltgeschichtliche Entwicklung des Menschengeschlechts im politischen, religiösen und wissenschaftlichen Leben vom Beginn der

historischen Kunde bis zur nächsten Vergangenheit (1837) in so anziehender Weise vor Augen stellte.

Die äußere Gestaltung des dritten Abdrucks wird ganz die so beifällig aufgenommene des zweiten sein und die Druckeinrichtungen sind in der Weise getroffen, daß kurz nach dieser Ankündigung Exemplare des Werks wie obenbezeichnet vollständig oder in einzelnen Abtheilungen durch alle Buchhandlungen zu erhalten, sind wo auch ausführlichere Anzeigen mit Subscriptions-Formularen ausgegeben werden.

Duncker und Humblot.

Ein starkes zehnjähriges Pferd steht veränderungshalber bis zum 23. d. Mts. Petersberg in Halle No. 1379. billig zum Verkauf.

Am 1. November d. J. Abends ist ein Frauen-Mantel von dunkelbraunem Gingham mit schmalen roth und gelb carrirten Streifen, Besetzung und Kragen von Sammet, gefüttert mit seidnem Zeuge und wattirt, nebst andern weiblichen und männlichen Effekten gestohlen worden. Wer mir den Dieb so anzeigt, daß ich ihn gerichtlich belangen kann, erhält eine ansehnliche Belohnung.

W. A. Herbst, große Ulrichstraße.

Durch alle Buchhandlungen ist zu haben (in Halle bei C. A. Schwetschke und Sohn:)

Das Dorfbuch.

Ein Volks-, Noth- und Hülfsbüchlein für Landbewohner, insbesondere aber für Dorfgemeinden, Gutsbesitzer, Dorfschulzen, Gerichtsschreiber u. der Provinz Sachsen. Herausgegeben von dem Regier.-Sekretair Th. Brand.

Dritte Auflage. 53 Bogen groß Octav.

Preis 2 Thlr. 5 Sgr.

Von dem reichen Inhalte führen wir nur einige der Hauptrubriken an: 1) Schulwesen. 2) Klassen-, Mahl- und Schlachtsteuer. 3) Verhalten bei gerichtlichen Anlässen. 4) Von Testamenten und vom Erbe. 5) Berräge. 6) Verwaltungs- und Justizbehörden. 7) Stempelwesen. 8) Maas- und Gewichtsordnung. 9) Gesindeordnung. 10) Schiedsmannsinstitut. 11) Das Dorfschulzenamt. 12) Polizeiliche Dorfordnung. 13) Allgemeine Polizeisachen. 14) Wo Polizei und Justiz zusammenwirkt. 15) Gewerbesteuer. 16) Postwesen. 17) Versicherungsanstalt. 18) Titulaturwesen, Geschäftsaufsätze, Eingaben u. s. w. 19) Statistik und Geographie des Preussischen Staats u.

Das Buch liegt in allen Buchhandlungen zur Ansicht bereit.

2 Thaler Belohnung.

Am 18. d. Mts. ist auf dem Wege von der schwarzen Brücke über die Strohhospitze bis zur Halle eine Geldbörse, in welcher ein Doppel-Friedrichsd'or und etwa 1 1/2 Thlr. Cour. befindlich, verloren worden. Demjenigen, welcher dieselbe in der Expedition dieses Blattes abgiebt, wird obige Belohnung zugesichert.

Große starke Schwefelholz, à 1000 2 1/2 Sgr., empfiehlt

Carl Haring.

Reine Cocos-Öl- u. Del-Seife, beste Sorte, bei

Carl Haring, Neuhäuser No. 200.

Rechte Goldbordüren, in Dugd. zum Fabrikpreis, offerirt

Carl Haring.

Gute schwarze Kreide, à Dgd. 2 1/2 Sgr., so wie Bleistifte ohne Holz, à Dgd. 1 Sgr., empfiehlt

Carl Haring.

Haasenfelle und alle andere Rauchwaren kauft fortwährend Jonson, Bräderstraße und Rathhaus Ecke am Markt.

Ein junger gebildeter Mann von achtbaren Eltern, findet als Lehrling in meinem Material- und Wein-Geschäft ein sehr vortheilhaftes Engagement. Cöthen, den 8. November 1840.

W. C. Schilling.

Hausverkauf.

Ein Haus, welches sich seiner Lage wegen zur Verreibung verschiedenartiger Gewerbe eignet, ist mit dabei befindlichem Obigarrea zu verkaufen; Nähe es erfährt man bei dem Apotheker Haberborn in Landebersa

Eine Fege und eine große Futterschneide mit 6 Stück Klingen, Rüben, Kraut und Kartoffeln zu schneiden, stehen zum Verkauf beim Schlossermeister

J. Ansin in Eisleben.

Frische Holsteiner Austern bei

G. Rawald.

Für Pianoforte-Besitzer.

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Halle bei C. A. Schwetschke und Sohn:

Kurze und faßliche Anweisung zum **Stimmen des Fortepiano.** Für Pianofortestimmer, Instrumentenmacher, sowie auch besonders für Dilettanten, welche sich ihr Pianoforte selbst stimmen wollen. Von J. E. Häuser. Mit 17 Notenbeispielen und Abbildungen. 8. geh. Preis 15 Sgr.

Beilage

Freitag, den 20. November 1840.

Deutschland.

Potsdam, d. 16. Nov. Se. Majestät der König ließen heute hier selbst die Nachfeier des hundertjährigen Stiftungsfestes der Königlich Garde du Corps begehen, nachdem, wie unsere Leser sich erinnern werden, die Vorfeier an dem eigentlichen Stiftungstag, am 23. Juni, im Sinne der nachgelassenen Anordnungen des hochseligen Königs Majestät begangen worden war. Tiefe Trauer lag zu dieser Zeit über unserm theuren Vaterlande, daher Se. Majestät den Theil des Festes, welcher der Freude angehörte, auf den heutigen Tag zu verlegen befohlen, an welchem vor hundert Jahren der große König, den vier ersten, bei der neu gegründeten Garde du Corps angestellten Offizier, namentlich aber dem ersten Kommandeur Otto von Blumenthal aus Paretz die Patente, d. i. ihm wirkliche Anstellung verliehen. Die in Berlin und Charlottenburg liegenden Kompagnien der Garde du Corps vereinigten sich heute früh, mittelst des ersten Zuges der nach Potsdam gehenden Eisenbahn, bei dem daselbst garnisonirenden Stabe und stellten sich um 11 Uhr im vereinten Regiment en ligne im Lustgarten auf.

Se. Majestät der König, im Kollet mit dem Helm, traten bald darauf aus dem Königl. Schlosse, an Ihrer Seite der Herzog von Braunschweig und der Erbprinz von Sachsen-Koburg-Gotha, so wie die Königl. Prinzen, und begrüßten das Regiment mit einem „Guten Morgen Garde du Corps“; es folgte hierauf vom Königl. Schlosse die Eschdarte, welche auf Befehl Sr. Majestät mit einem silbernen Adler geschmückt worden war, in der Art, wie der Königl. Stifter des Regiments sie vor hundert Jahren der Garde du Corps verliehen hatte. Se. Majestät beriefen die Offiziere des Regiments, machten sie mit der Bedeutung des Tages bekannt und daß sie der Eschdarte der Garde du Corps das schöne Emblem wieder verliehen hätten, welches, wie es damals bestand, wegen seiner schweren Handhabung von des hochseligen Königs Majestät verändert worden, dem aber ihre Vorfahren unter persönlicher Anführung ihres erhabenen Königl. Chefs in einer glänzenden Zeit zu Ruhm und Sie in manchem harten Kampfe gefolgt wären, wobei Se. Majestät vertrauten: daß, wenn die Gelegenheit sich bieten würde, Ihre Garde du Corps wie damals diesem Embleme mit Ruhm und Auszeichnung folgen würden. — Das Regiment empfing hierauf die Eschdarte mit ununterbrochenem Hurrah, wo auf Se. Majestät die Front hinuntergingen und dann das Regiment en parade defiliren ließen. Ihre Majestät die Königin wohnten dieser Feierlichkeit an den offenen Fenstern des Königl. Schlosses bei.

Um halb 1 Uhr erschienen beide Königl. Majestäten in der zu einem Festlokal geschmackvoll umgewandelten Manege; der Kommandeur, Oberst Graf Waldersee, war mit dem Offizier-Korps Ihren Majestäten entgegengetreten, und Pausen und Trompeten begrüßten die Allerhöchsten Herrschaften bei Ihrem Eintritt. Ihre Majestät die Königin nahmen mit den Königl. Prinzeßinnen Platz auf einer Tribüne, Se. Majestät durchgingen die Reihen der Garde du Corps, welche hierauf die Erlaubniß erhielten, an den verschiedenen Tischen Platz zu nehmen,

worauf der Hochverehrte König ein Glas ergriff und solches unter Trompeten- und Pauken-Klang auf die Gesundheit des Regiments leerte, eine Gnade, welche der Kommandeur, Oberst Graf Waldersee, auf das Wohl des Königl. Herrn Chefs unter tausendstimmigen Hurrahs in unterthänigstem Danke erkannte. Der Rechnungsführer des Regiments, Sekonde-Lieutenant Schulze, welcher das Glück hat, Sr. Majestät bereits 45 Jahre zu dienen, empfing aus den Händen Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Preußen den Rothen Adler-Orden vierter Klasse und durfte hier Sr. Majestät persönlich seinen allerunterthänigsten Dank ausdrücken.

Nachdem das allverehrte Königspaar noch einen Blick auf das geschmackvoll verzierte Lokal der Offizier-Speise-Anstalt geworfen hatte, folgte das gesammte Offizier-Korps der Königl. Einladung zu einer Tafel von 150 Couverten, welche Se. Majestät im Neuen Palais gaben, und wobei Allerhöchstdieselben die Gesundheit des Offizier-Korps der Garde du Corps auszubringen die hohe Gnade hatten. Den Schluß der Feier dieses Tages machte ein Tanzfest, welches den Gardes du Corps in dem obgedachten, reich erleuchteten, mit der Büste des erhabenen Chefs geschmückten Lokale gegeben wurde, welches erst spät in der Nacht, unter den Segenswünschen für das allgeliebte Königspaar und für die erlauchte Königl. Herrscher-Familie, endete.

Koblenz, d. 13. Nov. Briefe aus Kassel aus der besten Quelle melden, daß die Brüder Jacob und Wilh. Grimm von dem Hrn. Minister Eichhorn in Berlin auf Befehl Sr. Maj. des Königs eingeladen worden sind, nach Berlin zu kommen und dort ihren gelehrten Arbeiten zu leben. Die äußeren Verhältnisse werde Se. Maj. zur Zufriedenheit beider Brüder ordnen. Vorläufig stehe es Jacob Grimm als Mitglied der Akademie frei, Vorlesungen an der Universität zu halten, und für Wilhelm Grimm werde ein angemessener Wirkungskreis sich bald schaffen lassen. „Nicht der Arm der Gerechtigkeit, die Gewalt nöthigte mich, ein Land zu räumen, in das man mich berufen, wo ich acht Jahre in treuem, ehrenvollem Dienste zugebracht hatte“, so schrieb Jacob Grimm am 12. Jan. 1838, als er genöthigt war, Göttingen zu verlassen. Dank unserm Könige, wohl uns, wohl unserm deutschen Vaterlande, daß einer der edelsten Deutschen, daß ein Mann, wahrhaft integer vitae, die Zierde deutscher Wissenschaft, einen neuen Wirkungskreis gefunden hat, in welchem er unser theuerstes Besitztum, den Abdruck des ganzen deutschen Wesens, unsere Sprache pflegen und aus dem tiefen, unergründlichen Schacht neues Gold zu Tage fördern kann. (Köln. Zeit.)

Wien, d. 12. Nov. Im österreichischen Beobachter liest man: Der National erhebt in seinem Blatte vom 2. d. M. bittere Klagen über die an diesem Tage durch den Moniteur bekannt gemachten telegraphischen Nachrichten über den Stand der Dinge in Syrien: Dies sind, so schreibt er, die Nachrichten, die traurigen Nachrichten, welche die Regierung veröffentlicht hat. Indem wir sie wieder geben, sind wir gleichmäßig von Schmerz und von Entrüstung, von Schaam und von Zorn erfüllt. — Nach einer Tirade, voll Groll gegen die französ.

sche Regierung, folgt die nachstehende merkwürdige Stelle: Wozu helfen aber unsere Protestationen, unsere ohnmächtigen Wünsche, unser unfruchtbares Geschrei? Freilich hat Frankreich weder auf seinen Ruhm verzichtet, noch will Frankreich zur niedrigsten Stufe der Nationen herabsinken; Frankreich hat auf nichts verzichtet, weder auf die Eroberungen seiner Revolution, noch auf das Recht, auf dem ganzen Kontinent die erste Stimme zu führen. — Also im Sinne der Partei, welche der Nationalvertritt, bilden die Grenzen des napoleonischen Kaiserreichs heute noch die Grenzen Frankreichs; Hamburg, wie Rom sind noch französische Städte; Moskau selbst ist nur zeitweilig geräumt, denn dort, wo die dreifarbigte Fahne auch nur Stundenlang wehte, hat ihre Erscheinung wohl den Werth einer Besitzergreifung. Die Schlachten der Jahre 1812, 1813, 1814 und 1815 sind nicht geschlagen worden, denn das Recht der Eroberungen, so wie die Verpflichtungen, welche aus Verträgen hervorgehen, sind nur gültig, wenn sie im Eifolge Frankreich zuzagen. Und mit solchem Frevel, gegen den sich jedes rechtliche Gemüth empören muß, werden heute dennoch Millionen von Zeitungslesern in einem Lande betäubt, dessen erstes Bedürfnis doch wahrlich nicht in der Verbreitung solcher Irrbegriffe gesucht werden sollte! Was würde man in Frankreich dazu sagen, wenn ähnliche Präventionen in anderen Ländern aufgestellt würden?

Frankreich.

Paris, d. 14. Nov. Der von der Palmerston'schen Note hervorgerufene Eindruck auf die Spekulanten schien diesen Morgen seine Kraft verloren zu haben, und man sagte, Hr. Guizot zähle darauf, vor der Diskussion der Adresse abseits der englischen Regierung einige wichtige Konzessionen zu erhalten. Die Börse scheint entschlossen, sich nicht in bedeutende Geschäfte einzulassen, bevor sie das Resultat der Adressendiskussion kennt.

In der heutigen Deputirtensitung, die sehr zahlreich und sehr belebt war, bildete die Frage der auswärtigen Politik die allgemeine Unterhaltung. An der Tagesordnung war die Verlesung des Gesetzentwurfs, der einen Kredit von 500,000 Frs. für diejenigen bewilligt, die ein Opfer der Uberschwemmungen geworden sind. Die desfallige Diskussion wurde auf nächsten Montag angesetzt. Hr. Desmousséaux de Givré wünschte der Kammer Glück, daß sie ihre Geschäfte vor der Adressendiskussion begonnen habe.

Die Adresskommission hat gestern die Minister des Krieges, der Finanzen und der Marine vernommen.

Ein Pariser Korrespondenz will wissen, daß jene Minister aus dem Grunde von der Adresskommission vernommen worden seien, weil man erfahren wolle, bis zu welchem Punkte Frankreich im Stande sei, einen Krieg auszuhalten, und wann die desfalligen Vorbereitungen beendet sein werden; denn obschon die Kommission dem Ministerium günstig gesinnt sei, so behauptete man doch, sie habe sich mit einer bedeutenden Majorität für die Fortsetzungen der Rüstungen ausgesprochen. (Diese Korrespondenz verdient nur in Betreff des notorisch Geschehenen unbedingten Glauben; wo es sich um Gerüchte handelt, läßt sie häufig ihre Sympathien und Antipathien einfließen. Jene sind für den Krieg.)

Hr. Dupin ist nicht zum Berichterstatter der Adresskommission ernannt worden. Man hält dafür, es werden noch viele Sitzungen und eine allgemeine Diskussion stattfinden, bevor der Berichterstatter werde ernannt werden. Als solchen bezeichnet man jetzt ziemlich allgemein Hr. Passy.

Die H. Soult und Guizot haben gestern den ganzen Abend im englischen Botschafterhotel zugebracht.

Aus Bordeaux wird geschrieben, Don Karlos und seine Familie werden bald die Erlaubniß erhalten, Bourges zu verlassen und nach Deutschland zu gehen.

Der Messager enthält folgende Bemerkung: Die Journale veröffentlichen und kommentiren eine Depesche des Lords Palmerston an Lord Granville, vom 2. Nov., die bestimmt ist, einige der in der Note vom 8. Oct. des Hrn. Thiers enthaltenen Bemerkungen zu widerlegen. Dieses Dokument, wie solches Lord Palmerston selbst in dem letzten Paragraphen sagt, ist eine reine Principienörterung, ohne wahrscheinliche Anwendung auf die Ereignisse, und ändert nichts an dem von dem englischen Kabinette der Pforte erteilten Rath, die Absetzung des Paschas zurückzunehmen, wenn der Pascha die Bedingungen annimmt, die man demselben vorgeschlagen hat.

Lyon, d. 12. Nov. Die Saone fällt fortwährend, das Innere der Stadt ist beinahe wasserfrei.

Telegraphische Depesche. Toulon, d. 10. Nov. 5 Uhr. Alexandrien, d. 1. Nov. Der Generalkonsul an den Präsidenten des Konseils. Die Konzentration der ägyptischen Truppen, die zu Tripoli, Tortosa, Latak und Homs standen, war nach der Seite von Balbeck bewerkstelligt worden. Der neue Fürst des Gebirges, Emir Beschir-Saghir, stand am 22. mit ziemlich bedeutenden Streitkräften zu Ammana, vier Stunden von Ibrahim. Man war auf ein entscheidendes Gefecht gefaßt. St. Jean d'Acree war am 27. noch nicht angegriffen. Hier war Alles ruhig. (Diese Depesche ist erst heute (13.) wegen des Zustandes der Atmosphäre in Paris eingetroffen.)

Großbritannien und Irland.

London, d. 12. Nov. Die Morning-Post läßt sich aus Paris schreiben, daß man alle Hoffnung habe, aus neuen zwischen Frankreich und den Mächten des Julivertrags angeknüpften Verhandlungen ein günstiges Resultat noch vor Beendigung der Debatten über die Adresse zu erhalten.

London, d. 13. Nov. Der heutige ministerielle Globe theilt nach dem Morning Herald unter der Ueberschrift: „Frankreich und England“ Folgendes mit: Lord Palmerston hat, wie wir hören, dem neuen französischen Kabinete sein Ultimatum überreicht. Wenn Mehmed-Ali sich ohne weiteren Verzug unterwirft, so wird ihm Aegypten erblid und das Paschat St. Jean d'Acree gesichert werden, mit Ausnahme der Festung Acree, die an die Pforte zurückgegeben werden soll. Man glaubt, daß das Soult-Guizot'sche Ministerium diese Bedingungen annehmen und dem Vice-König anempfehlen wird, sich unerbittlich zu unterwerfen. Herr von St. Aulaire soll, wie verlautet, der neue französische Botschafter an unserm Hofe sein.

Spanien.

Valencia, d. 2. Nov. Es ist eine Spaltung in der siegreichen Partei entstanden. General Seoane beabsichtigt, der am meisten vorgeschrittenen Partei des Fortschritts Widerstand zu leisten. Die Junta hatte, bevor sie auf die Gewalt verzichtete, indem sie sich wider Willen unterwarf, Absetzungen und Remplacements von Militärbehörden vorgenommen. General Seoane hat diese Handlungen nicht anerkannt.

Türkei.

Man glaubt allgemein, daß die Besatzung von Tripolis auf dem Rückzug abge schnitten worden ist, den sie zu bewerkstelligen suchte, um zu Ibrahim Pascha zu stoßen, der sich fortwährend an der Spitze einiger schwachen Detachements befand, die ganz vollständig demoralisirt sind. Der Emir-Beschir,

welcher von Saida nach Beirut gegangen war, wo er mehrere Konferenzen mit Fitz-Pasha und den H. Admiralen hatte, war nach ersterer Stadt zurückgekehrt, um dort seine Familie abzuholen und sich von da nach Malta einzuschiffen, wo er bis auf weitere Befehle bleiben soll. Man versichert, es sei beschlossen worden, daß die verbündeten Eskadren in Marmarizza überwintern sollten; die kleinern Fahrzeuge und die Dampfschiffe werden jedoch an der Küste bleiben. Eine Abtheilung von fünf Linienschiffen und zwei Fregatten wird die Blockade von Alexandrien fortsetzen. Dreißig Mann, die von der Besatzung St. Jean d'Acre desertirt sind, waren am 22. Oct. zu Beirut angelangt. In der Nacht vom 22. Oct. ist das englische Dampfboot Constanze in aller Eile nach Malta abgegangen, um dort Waffen zu holen, die für die Gebirgsbewohner, welche sehnlichst danach verlangen, bestimmt sind. Am 23. Oct. war ein französisches Kriegsdampfboot, aus Alexandrien kommend, in Beirut eingetroffen; der Zweck der Sendung dieses Fahrzeugs war unbekannt. Der Polarstern sollte am 24. Oct. die Konsuln von Oestreich, Rußland und Preußen an Bord nehmen, um sie nach Konstantinopel zu führen. Man glaubt, daß dieses Fahrzeug bei Rhodus und zu Smyrna anlegen werde. Beirut kam wieder zu einem neuen Leben; die Einwohner, welche die Flucht ergriffen hatten, kehrten, durch den Schutz der Verbündeten ermutigt, haufenweise in ihre Wohnungen zurück. Die See war stürmisch an der Küste, aber die Fahrzeuge der Eskadre haben nichts dabei gelitten. Der Lodovico hat 500 ägyptische Ueberläufer am Bord, unter denen man einen General und zwei Stabsoffiziere bemerkt.

Ein neueres Schreiben aus Beirut vom 23. Oct. meldet: Ein Handelsmann aus Damaskus, welcher diese Stadt vorgestern früh verlassen hat, erzählte, daß am Abend vor seiner Abreise die Nachricht verbreitet war, die Bewohner des Hauran und Ledschia hätten sich in Masse gegen die Aegyptier erhoben und bewaffnet, und daß der Pöbel von Damaskus ein Gleiches thun wollte, aber von der achtbarern Klasse im Zaum gehalten worden sei. Er habe, fügt der Reisende hinzu, in der Nähe von Zahle Truppenbewegungen wahrgenommen, welche er dahin deutete, daß ein Theil von Ibrahim's Truppen bei Malaka bestimmt sei, die unbedeutende Garnison von Damaskus zu verstärken. Omar-Beizel-Hadud konnte mit seiner Garnison von Tripolis Baalbek nicht erreichen. Die Scheiks der dortigen Gegend von Cora und Bishari haben ihm den Rückzug dahin abgeschnitten. Im Süden erhebt sich das Volk allgemein. Das Gebirge vom Hebron ist in vollem Aufstand und in Acre selbst herrscht großer Zwiespalt unter den Anführern und Kommandanten.

C h i n a.

Macao, d. 3. Juli. Das erste Schiff der britischen Expedition, der „Alligator“, kam am 9. v. M. gerade in dem Augenblicke auf der Rhede von Capingmun an, als die chinesischen Behörden 18 Brander abgeschickt hatten, die aus alten Fisterbotten und anderen Fahrzeugen bestanden, zwei und zwei an einander gebunden und mit allerlei Brennmaterial angefüllt waren, um die britischen Schiffe in Brand zu stecken. Die Flotte litt aber nicht den geringsten Schaden durch diese Brander, die den Wind gegen sich hatten und bald von den Bötten des Geschwaders ans Ufer gezogen wurden. So fand Kapitain Ruper, der Kommandeur des „Alligator“, seine Landleute und die Chinesen gerade bei seiner Ankunft in Feindseligkeiten begriffen. Vor diesem dritten Versuch, die englische Flotte zu verbrennen, hatte die chinesische Regierung eine Ladung vergifteter Thee's in kleinen Paketen abgeschickt, der an die Matrosen verkauft werden sollte.

Diese Abscheulichkeit wurde dadurch entdeckt, daß chinesische Piraten jenes Boot fortnahmen und die Ladung desselben an ihre Landleute verkauften, von denen so viele an dem vergifteten Thee starben, daß die Distrikts-Behörden auf die Sache aufmerksam wurden.

V e r m i s c h t e s.

— Leipzig, d. 18. Nov. Heute wurde bei dem nahegelegenen Dorfe Gohlis der Raubmörder der Saupe, leider wieder unter drängendem Zulaufe des neugierigen Volkes, durch das Schwert hingerichtet. Wir erwähnen dieses traurigen Vorfalls noch einmal, um darauf hinzuweisen, daß auch hierbei sich wieder herausstellte, wie weit zweckmäßiger die Anwendung des Galgbeils sei, so lange die Todesstrafe überhaupt noch nicht abgeschafft werden kann. (L. A. 3.)

— Am 10. November Mittags 1 Uhr hatte man in Hildburghausen und in der weiten Umgegend nach Suhl, Römhild, Eisfeld u. s. w. hin ein heftiges Gewitter, das an mehreren weit entfernten Orten einschlug, doch ohne zu zünden. Der Sturm wüthete heftig; eine Windhose zog von Südwesten nach Nordosten, deckte auf ihrem Wege Häuser ab und that sonst vielen Schaden.

— Am 1. November Abends ist ein schreckliches Ungewitter mit einer unerhörten Wuth über Marseille ausgebrochen. Von Hagel, Blitz und Donnerschlägen bealietete Wasserhosen hatten in einigen Minuten die Straßen und Plätze überschwemmt und die Passage für die Fußgänger und selbst für die Pferde gesperrt. Aus allen am Hafen liegenden Straßen kamen wahrschafte Flüsse, reißend und ungestüm wie die Rhone hervor. Die Wellen erhoben sich über die Trottoirs und drangen in die Fluren der Häuser, in die Keller und rissen Alles mit sich fort.

— Straßburg, d. 13. Nov. Im Jura waren die Unglücksfälle erschrecklich. Das Dorf Loisy, nahe bei Cuivery, auf der Seille wurde fortgeschwemmt. Auf der Hauptstraße, wo das Wasser bei den größten Ueberschwemmungen nur auf drei Fuß hoch stieg, war es jetzt auf 7 gestiegen. Die niedern Quartiere von Salins wurden überschwemmt und zerstört. Zu Peseux, einem Dorfe in der Nähe des Doubs, erkrank der Pfarrer in seinem Wohngebäude. In der Stadt Kouhans stand das Wasser bis an den ersten Stockwerken, eilf Häuser sind eingestürzt und durch den Fluß fortgerissen worden. Die Bäcker fuhren in den Straßen herum, um den Einwohnern, die in ihren Häusern in den ersten Stockwerken zurückgehalten waren, Brod zu bringen.

— Innsbruck, d. 11. Nov. Gestern Abend um halb 6 Uhr starb in dem nahe gelegenen Dorfe Mühla u der durch ganz Deutschland berühmte königlich baierische Hofchauspieler Szlaier im 68sten Jahre seines Alters. In Innsbruck, wo er seine theatralische Laufbahn begonnen hatte, endete auch seine irdische.

— In der Nacht vom 4. d. hat im Kanal von Bristol wieder ein Zusammenstoßen von Schiffen stattgefunden, welches fünf Menschenleben kostete. Es war stockfinster, und der Wind gleich einem förmlichen Orkan, als die Brigg Hopewell von Cork mit der schwer beladenen Briga Yanden fuhrchtbar zusammensieß. Letztere, ein außerordentlich stark gebautes Schiff litt nur wenig Schaden; dem Hopewell aber wurde der ganze Bug eingestochen, und das Schiff füllte sich augenblicklich mit Wasser. Da sich das Tauwerk beider Brigas verstrickt hatte, so blieb der Hopewell noch einige Minuten oben, und die Besatzung und Passagiere, im Ganzen 12 Personen, waren im Beariff, an Bord des Yanden zu springen, als eine gewaltige Welle die beiden Schiffe trennte und die Hälfte der Unglücklichen über

Bord stürzte. Fünf Personen sah man beim Laternenschein mit den Wogen kämpfen, aber Hülfe war unmöglich, da das Boot des Yanden beim Zusammenstoßen über Bord geschwemmt worden war. Zwei Seeleute, zwei Passagiere und der junge Sohn des Kapitäns vom Hopewell ertranken; zwei Stunden später wurde der Kapitain, der sich an ein Brett geklammert hatte, noch mit Noth gerettet. Das Schiff trieb noch eine Zeit lang mit dem Ströme, worauf es unterlief. Am anderen Morgen setzte der Yanden die Geretteten zu Newport ans Land.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Selve.

Magdeburg, den 17. Novbr. (Nach Wispetn.)

Weizen	36 — 45 thl.	Gerste	23 — 25 thl.
Roggen	22 — 35 „	Hafer	18 — 19 „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 18. Novbr.: Nr 2 Zoll.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 18. bis 19. November.

Im Kronprinzen: Hr. Geh. Ober-Bau, Rath Mathias u. Hr. Geh. Ober-Post-Rath Schmücker a. Berlin. Hr. Geh. Rath Pfeiffer a.

Merseburg. Hr. Reg.-Rath Mellin u. Hr. Ober-Postdr. Gewede a. Magdeburg. Hr. Post-Inspr. Horn a. Halberstadt. Hr. Geh. Postsecr. Dr. Meyer a. Berlin. Hr. Lieut. v. Raas a. Magdeburg. Hr. Fabr. Stolzenberg a. Chemnitz. Hr. Kaufm. Heße a. Bernburg. Hr. Partic. Pfahl a. Hilbersheim.

Stadt Zürich: Hr. Decon. Menz a. Mühlhausen. Hr. Amtm. Moquet a. Egeln. Hr. Ger.-Amtm. Bertram a. Wetzlar. Hr. Kaufm. Kessler a. Berlin. Hr. Kaufm. Reisswig a. Halberstadt. Die Herrn. Kaufm. Schwarzlose u. Dannemann u. Hr. Dr. Assessor Fels a. Magdeburg.

Soldner Ring: Hr. Fabr. Colmann a. London. Hr. Kaufm. Pohl a. Schneeberg. Hr. Tapetenfabr. Sievers a. Magdeburg.

Soldner Löwen: Hr. Kaufm. Moser a. Bremen. Hr. Kaufm. Gebes a. Helligensstadt. Hr. Schul-Inspr. Schmidt a. Hamburg.

Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Adermann a. Berlin. Hr. Kaufm. Kohle a. Nürnberg. Hr. Färbereibes. Kellner a. Gruboch. Hr. Tabagist Dilp a. Grossejena. Hr. Maschinenbauer Fritsch a. Eilenburg.

Stadt Hamburg: Hr. Partic. Herriega a. Rostock. Hr. Fabr. Sauer a. Suhl. Hr. Kaufm. Benold a. Bötzig. Frau Pastor Pfeiffer u. Fräul. Pfeiffer a. Zerbst.

Soldner Kugel: Hr. Opernsänger v. Werth u. Hr. Kaufm. Wegner a. Berlin. Hr. Kaufm. Neumann a. Erwinhof. Hr. Kaufm. Schmidt a. Neustrelitz.

Bekanntmachungen.

Zwischen Zörbig und Kadegast ist ein Wain gefunden worden, der rechtmäßige Eigenthümer kann sich bei dem Boten Friedrich in der Kirchschlippe zu Zörbig melden.

Zörbig, d. 17. Novbr. 1840.

Bekanntmachung.

Auf der Pfarre zu Stedten soll künftiges Frühjahr die Scheune neu erbaut, und dieser Neubau an den Mindestfordernungen verdingen werden. Es ist deshalb von Unterzeichneten in dessen Wohnung auf den 28. Novbr., Nachmittags 1 Uhr, Termin

angesezt, zu welchen unternehmungslustige Werkmeister sich einfinden wollen; der Anschlag ist 900 Thlr. und kann vorher bei mir zur Einsicht vorgelegt werden, die Bedingungen werden vor den Termin bekannt gemacht

Stedten, den 17. Novbr. 1840.

Schild, Orts-Schulze.

Es werden in Leipzig in einer stillen Familie einige Knaben oder Mädchen als Kostgänger gesucht, bei einer sorgfältigen Beaufsichtigung für Beide, können die Mädchen in allen möglichen Arbeiten Unterricht erhal-

ten. Nähere Auskunft in Leipzig auf dem Brühl Nr. 420 drei Treppen bei B. N. und in Halle, Steinweg Nr. 1704 beim Dekonom Kössler.

Sonnabend, den 21. Novbr. 1840.

Abends 5 $\frac{1}{2}$ Uhr,

zum

Gedächtnisse der Verstorbenen
in der erleuchteten Marktkirche
religiöse Musik.

Eintrittskarten, incl. Text, 7 Cgr.
6 Pf. in der Knappschen Buchhandlung,
sowie bei Herrn Ritzing.